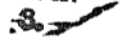




Der Oberbürgermeister

Bezirksvertretung Elberfeld-West  
Stadt Wuppertal  
Johannes-Rau-Platz

29. Juli 2024

1. gesehen  
2. an  
3. 

42275 Wuppertal

24.7.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

seitens meiner Nachbarn bin ich gebeten worden, Ihnen einen, durch zahlreiche Anwohner unterstützten Antrag einzubringen:

- a. Die Kriegerheimstr., der Dorpweg, der Hacklandweg und die Straße Am Dorfweiher werden zu Spielstraßen erklärt. Die Straßen stellen eine geschlossene Siedlung dar, die nur durch 2 Zufahren vom Otto-Hausmann-Ring erschlossen sind

Alternativ:

- b. Die Höchstgeschwindigkeit für Fahrzeuge aller Art wird auf 10 km/h festgelegt. Der Dorpweg wird zur Einbahnstraße bergauf.

Begründung:

Auf Anregung der Stadt Elberfeld, handelnd durch den Stadtbaurat Christian Füg, wurden von der Fabrikantenfamilie Simons um 1920 etwa 150 Hektar landwirtschaftliche Fläche umgewandelt zu einem Baugebiet für Ein- und Zwei-Familienhäuser für Kriegsteilnehmer des 1 Weltkriegs. Die von diesen gegründete Kriegerheimstättengenossenschaft übernahm die Stellung des Bauträgers.

Von 1919 bis 1928 wurden die Bauwerke errichtet. Der Bebauungsplan lief 1935 aus.

Begründung

Die öffentlichen Flächen und Straßen, anfänglich im Besitz der Genossenschaft, wurden von der Stadt Wuppertal Ende der 1950er Jahre für 1 DM übernommen. Die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen (Wiesen, Reitplatz, Bauerngehöft, Kleingarteanlagen) wurden durch die frühere landwirtschaftliche Hofschafft Becker/Caselitz zu Bauland erschlossen und am Hacklandweg, Auf dem Hackland und Kriegerheimstr. durch mehr als 50 Wohnhäuser



total ausgebaut. Der frühere vorhandene auf Privatgelände an der Kriegerheimstr. befindliche Spielplatz wurde mit einem Haus bebaut.

Es liegt ein Versäumnis der Stadtgemeinde Wuppertal vor, die in keinem Fall ein Vorkaufsrecht für einen Öffentlichen Spielplatz ausgeübt hat. Es ist bekannt, dass der verstorbene Altbürgermeister Werner Draudt sich sehr dafür eingesetzt hatte. (Sein Haus Kriegerheimstr. 27 durfte nach seinem Tod nur an eine Familie mit Kindern veräußert werden).

Die Kinder müssen aufgrund der Entwicklung auf der Straße spielen. Der Straßenverkehr hat dermaßen zugenommen, dass hier eine hochgradige Gefährdung der Kinder vorliegt. Waren es in allen genannten Straßen vor 60 Jahren gerade einmal 5-6 Fahrzeughalter, so sind heute die Straßen einseitig vollständig ausgeparkt.

Die Festlegung der 30er KM Zone ist völlig unzureichend. Und auch die Festlegung der 30 km Zone ist unzureichend. Denn auch den Nützenberg durchquerende Radfahrerkolonnen fahren in Pulks viel zu schnell und die Geschwindigkeitsbeschränkung gilt eben nur für Kraftfahrzeuge.

Der Alternativ-Antrag geht davon aus, dass durch die Kriegerheimstr. der Durchgangsverkehr zur Straße Am Dorpweiher führt, und zwar über den Dorpweg. Talwärts wird viel zu schnell gefahren, obwohl die Eltern der Kinder warnende Schilder und Dreiecke aufstellen, die Kinder etwas zu sichern. Alleine im vorderen Bereich Dorpweg's leben etwa 1 Dtzd. Kinder, die im Spielen gestört und gefährdet werden.

Der Dorpweiher selbst ist direkt an den Otto-Hausmann-Ring angebunden. Deshalb liegt in einer Einbahnrichtung eine erhebliche Beruhigung. Schätzungsweise beträgt der Anteil etwa 50% des Verkehrs der Anlieger der Straße Am Dorpweiher.

Ich bitte, den Antrag zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

